



Hier Geblieben!

Von der Straße in den Bundestag -

Dokumentation Januar bis Juli 2007

Proteste und Aktionen für das ganze Bleiberecht und die UNO Kinderrechte
von Aktionsprogramm HierGeblieben!, Jugendliche ohne Grenzen, Pro Asyl,
BBZ Berlin, Flüchtlingsrat Berlin, GRIPS Theater



Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben „ein bisschen Bleiberecht“ in der Bundesrepublik Deutschland.

In den letzten zweieinhalb Jahren haben Menschen aus Flüchtlingsorganisationen, Schulen, Kirchen, Gewerkschaften und Theatern zig Tausende Appelle unterschrieben. Wir haben uns an Aktionstagen beteiligt und demonstriert. Wir haben Konferenzen mit jungen Flüchtlingen durchgeführt, mit den Jugendlichen die Flüchtlingsinitiative „Jugendliche ohne Grenzen“ (JOG) gegründet und unser Stück „Hier Geblieben!“ vom GRIPS Theater über 140 mal in über 50 Städten gespielt.

Der breite Druck der Öffentlichkeit ist auch an den PolitikerInnen nicht spurlos vorbei gegangen. Am 13.06.2007 hat der Bundestag im Rahmen der Verschärfungen des Zuwanderungsgesetzes „ein bisschen Bleiberecht“ beschlossen, dem auch der Bundesrat am 06.07.2007 zugestimmt hat.

Ich spreche von „ein bisschen Bleiberecht“, weil weiterhin der politische Wille fehlt, einen sofortigen umfassenden Abschiebestopp zu verhängen, ein ganzes Bleiberecht zu verabschieden, sich gar mit der Problematik „Illegalisierter Menschen“ auseinander zu setzen und endlich die Kinder- und Menschenrechte auch in der Bundesrepublik ernsthaft und vollständig zu respektieren.



Trotzdem stelle ich fest, dass unser Tun sich gelohnt hat – wir haben einen kleinen Kampf um die Menschenrechte gewonnen und ich bin sicher, dass wir weitere gewinnen werden.

Wie die Aktionen und Proteste der Jugendlichen ohne Grenzen, des Aktionsbündnisses Hier Geblieben!, des GRIPS Theaters und vieler MitstreiterInnen von Januar bis Juli 2007 aussahen und warum es immerhin „ein bisschen Bleiberecht“ gibt, steht auf den nächsten Seiten.

Unsere Forderungen aber bleiben:

Für sofortigen Abschiebestopp!

Für das ganze Bleiberecht!

Für ein Rückkehrrecht der abgeschobenen Menschen!

Für die vollständige Anerkennung der UNO Kinderrechte!

Kein Mensch ist illegal!

Philipp Harpain

Aktionsprogramm „Hier Geblieben!“

GRIPS Theater Berlin





Mahnwache vor dem Innensenat in Berlin am 10.01.07 - Zur Übergabe der Leitung der Innenministerkonferenz an Herrn Dr. Körting

Am 10. Januar trafen sich ca. 30 Leute um 11.00 Uhr vor dem Innensenat, um Herrn Dr. Körting und Herrn Beckstein in Verbindung mit der Übergabe der Sitzungsleitung der IMK neue Unterschriftensammlungen zu übergeben. Leider kam keiner der Herren persönlich vor die Tür, so dass wir unsere Listen nur an einen Mitarbeiter des Hauses übergeben konnten.

Trotz allem fanden wir aber am nächsten Tag ein Bild dieser kleinen aber schönen Aktion in der Zeitung. Den Innenministern muss nun langsam klar sein, dass ein richtiges Bleiberecht von Nöten ist. Und auch wenn sie nicht vor die Tür treten und den Kontakt zu uns suchen, werden wir bei all ihren Treffen anwesend sein, um sie immer wieder darauf aufmerksam zu machen.







Bericht über die Aktion zu 100 Tagen Bleiberecht aus Berlin am 24.02.2007

Im Herbst hatte die Innenministerkonferenz in Nürnberg eine erste völlig unzureichende Bleiberechtsregelung beschlossen. Wie in über 20 anderen Städten auch entschlossen wir uns 100 Tage später eine Aktion zu 100 Tagen Bleiberecht zu machen. Wir stellten 100 Stühle, an denen rote Hier Geblieben! Luftballons wehten, vor dem Brandenburger Tor auf - als Zeichen für 100 Tage Sitzengelassen. Dieser Ort war perfekt, denn so konnten die vielen Touristen ihre Kameras nicht nur auf eines der Wahrzeichen von Berlin, sondern auch auf uns richten. Zudem haben wir nun Unterschriften für ein ganzes Bleiberecht aus der ganzen Welt!

Insgesamt waren über 100 Leute zu dieser Aktion gekommen, von den zahlreichen Touristen ganz abgesehen. Auch die Presse und das Fernsehen ließen nicht auf sich warten, so dass unsere Aktion ein voller Erfolg war. Wir saßen 100 Minuten lang in der Sonne lauschten den Berichten von Betroffenen, Vertretern der Kirche und dem Flüchtlingsrat und spielten den Beschluss eines ganzen Bleiberechts nach. Im Großen und Ganzen eine gelungene Aktion!









Spontane Mahnwache vor dem Brandenburger Tor am 28.03.07

Am 28.03.2007 kam es zu einer spontanen Kundgebung am Brandenburger Tor. An diesem Tag wurde das Bleiberecht im Bundestag weiter besprochen. Als Protest gegen die Vorschläge für das neue Bleiberecht, zogen wir vor das Brandenburger Tor und stellten in einer Performance dar, wie das Bleiberecht, die UN- Kinderrechte und die Menschenrechte in unseren Augen von der Regierung beschnitten werden. Neben viel Spaß bei der Performance kam es auch zu interessanten Diskussionen mit vorbeikommenden Touristen. Am Abend zeigte sogar die Tagesschau einen kurzen Ausschnitt, der die Aktion zeigte.



Vernetzungstreffen zwischen März und Juli von JOG

Zwischen März und Juli kam es zu vier Vernetzungstreffen von JOG. Die Jugendlichen bildeten sich in Fundraising und Pressearbeit weiter. Es war der Versuch unsere Aktivitäten zu vernetzen und abzusprechen sowie Perspektiven zu entwickeln. Zu diesen Treffen kamen jedesmal VertreterInnen der unterschiedlichen Bundesländer.

Themen waren unter anderem:

Was in den Bundesländern so passiert

Einrichtung von Regionalbüros

Wie man in konkreten Abschiebefällen verhindern kann und verhindert hat

Gespräche mit PolitikerInnen

Mahnwachen und öffentliche Aktionen

Streiks in Flüchtlingsheimen

Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten

Schulbesuch

Familienzusammenführung

Illegalisierte Menschen



Aktionsbüro Berlin

Mitte März konnte in den Räumlichkeiten des BBZ ein Büro für JOG Berlin und das Aktionsbündnis Hiergeblieben! eingerichtet werden. Es gibt also nun eine zentrale Postanschrift, einen Treffpunkt und eine Telefonnummer, um die Aktivitäten zu koordinieren.

Da wir um die IMK im Juni alle unsere Kapazitäten in die Vor- und Nachbereitung der Aktionstage gesteckt haben, befindet sich diese Struktur jedoch noch im Aufbau. Wir hoffen, für diesen Aufbau und die Aufrechterhaltung des Büros weitere Fördergelder zu erhalten.



Droit de séjour pour tout(e)s

Un lois d'immigration sans racisme

Berlin:

21.Mai 16.30 SPD Zentrale, Wilhelmstraße, Hallesches Tor
01.Juni 16.30 Alex, conférence des ministres de l'Intérieur
Jour X 16.30 Alt-Moabit 101, décision au Bundestag

Simultanément à la conférence des ministres de l'Intérieur, qui va se tenir fin mai/début de juin 2007 à Berlin, le Bundestag va décider des durcissements dans la lois d'immigration (Zuwanderungsgesetz). La proposition de loi contient un grand nombre de durcissements: rendre plus difficile le regroupement familial, la naturalisation de jeunes immigré(e)s, sanctions si on ne participe pas au cours d'intégration, allocations réduits pendant 4 ans pour les réfugié(e)s non reconnus, expulsions durcis et beaucoup d'autres choses. En plus, il n'y a pas de règlement du droit de séjour effectif, pas de règlement pour les réfugié(e)s ayant besoin d'une protection particulière, comme par exemple les malades et les réfugié(e)s traumatisé(e)s, les vieux et ceux et celles incapables de gagner leur vie.

La conséquence évidente de la politique allemande concernant les réfugié(e)s sont les 351 mort(e)s! L'Allemagne est force motrice/puissance pilote de la politique du cloisonnement de l'UE. Avec des conséquences mortelles: D'après des estimations plus que 10000 personnes ont péri l'an passé essayant d'atteindre l'Europe.

Nous vivons dans une Allemagne, dans une Europe, où il s'est crée une

différence de **droit égaux pour tout(e)s** niveau d'exploitation d'une structure raciste en délocalisant la production dans des pays dites à bas salaire, à travers des zones de libre échange, à travers la politique de la dette, et tant d'autres choses. Le tout et sécurisé par un contrôle (militaire) de la migration, des accords de reconduite extorsionnaires, des camps de réfugié(e)s situés hors des frontières extérieures européennes, et caetera.

C'est les pays du G8, qui, ensemble avec les entreprises multinationales et les organisations internationales comme l'OMS, le FMI et la banque mondiale, continuent à perfectionner ces inégalités globales. La création des zones de pauvreté absolue et de richesse extrême pour quelques uns est la raison pour laquelle les gens sont forcés de quitter leurs pays. C'est pourquoi les journées d'action à Berlin le 21 mai et le 1er juin se font aussi sous le signe de la mobilisation contre le sommet du G8 à Heiligendamm.

Il est temps de lever nos voix et de donner un signal. Luttons ensemble contre l'inégalité et la discrimination! Pour nos droits! Pour l'égalité et la justice! C'est pourquoi nous appelons tout(e)s de descendre dans la rue et de s'engager pour une vie à droits égaux pour tout(e)s.

Right to stay for everyone

An Immigration Act free of racism

Berlin:

21.may 16.30 SPD Zentrale, Wilhelmstraße, Hallesches Tor
01.june 16.30 Alex, conference of the Interior Ministers
day X 16.30 Alt-Moabit 101, decision of the Parliament

Whilst the German Parliament is debating a worsening of the situation for refugees and migrants through the proposed changes to the Immigration Act, the Conference of the Interior Ministers will simultaneously be taking place in Berlin on 31st May/1st June. The proposed changes to the Immigration Act include numerous aggravations: the family reunification will become even more difficult, young migrants will have still further difficulties to become nationalised, sanctions will be imposed on migrants for not participating in forced "integration courses", those persons refused refugee status will have their social benefits reduced for the first four years, deportations will increase drastically, etc., etc.

Furthermore, the Immigration Act does not contemplate any effective criteria for a possible right to residency, and no regulations are foreseen for refugees particularly in need of protection, such as the ill, traumatized, old and unemployed refugees. Moreover, Germany is the driving force behind the creation of a common European policy of sealing up the European outer-borders. Once again, the consequences have proven to be deadly: an estimated 10,000 people have lost their lives in an attempt to reach Europe.

We live in a Germany and in a Europe which are responsible for the creation of a global system of exploitation. This system, inherently based on racism, continuously feeds

itself through **equal rights for all** the outsourcing of production to so-called "low-wage" countries, the creation of so-called "free trade zones", forced payments of so-called "foreign debts, and many, many other similar policies. To enforce the maintenance of this system of exploitation, measures are employed such as (militarized) migration control policies, blackmailing governments to accept detrimental returnee agreements, and the establishment of extraterritorial refugee camps on the outer-borders of Europe.

Together with the WTO, the IMF and the World Bank, it is precisely the G8-countries who further develop and implement these unjust policies. The creation of areas which suffer extreme poverty while at the same time establishing regions of exorbitant wealth for only a few is at the heart of why people are forced to flee their countries in search of protection. Therefore, the action days in Berlin on the 21st of May and the 1st of June are also part of the mobilizations against the G8-Summit which will be held in Heiligendamm.

It's time to raise our voices and give them a sign! Let's unite and fight against inequality and discrimination! For our rights! For equality and justice! For all that mentioned above, we call to everybody to take to the streets with us and to fight for a life where each and every human being is considered equal!

İrkçi olmayan bir göç hukuku

Berlin:

21 Mayıs 16.30 SPD Zentrale, Wilhelmstraße, Hallesches Tor
1 Haziran 16.30 Alex
Günü henüz belli değil 16.30 Alt-Moabit 101

Eyalet iç işleri bakanlarının Berlin'de toplanacağı günlerde (Mayıs sonu - Haziran başı), Federal parlamento göç yasasında ön görülen kısıtlamaları karara bağlayacak: Aile birleştirilmesinin ve alman vatandaşlığına geçmenin zorlaştırılması, uyum kurslarına katılmama durumunda yaptırımlar, iltica hakkı red edilemlerini yardımlarından kesinti vb. Ayrıca kapsamlı bir kalma hakkı (Bleiberecht) düşülmüyor. Görüldüğü gibi, yine alman göçmenler politikasının gerici ve insanlık dışı karakteri ile karşı karşıyayız. Uygulanan mülticiler politikası 1993-2006 yılları arasında 351 insanın ölümüne neden oldu.

Avrupa'nın askeri denetim, yurtdışı etme ve sınırında kurulan kamplarda mülticilere kapalı tutulması politikasının da öncülüğünü Almanya yapmaktadır. Geçen sene Avrupa'ya gelmek isteyen 10.000 kişi yasamını yitirdi. Üretimin ucuz iş gücünün bulunduğu ülkelere kaydırılması, serbest piyasa bölgelerinin oluşturu-

lması, borç poli-**esit haklar** tıklarının uygulanması gibi yöntemler, yasadışı sığınmacı ve Avrupa'da ırkçı nitelikli küresel sömürü uçurumları yaratılmaktadır. Küresel haksızlığı yaratan ve geliştirilen G8-devletleri, uluslararası şirketler, Dünya Ticaret Örgütü (WTO), Dünya Bankası ve IMF gibi kuruluşlardır.

Bir yanda açık ve sefaletin kol gezdiği bölgeler oluşturulurken diğer yanda bir azınlık için zenginliğin biriktirilmesi milyonlarca insanın ülkesini terk etmesine yol açmaktadır.

Bu çarkın böyle devam ettiği her geçen gün, eşgemenlerin daha çok hak budama, ayrımcılık yapma ve ezilmezlik pekiştirmelerine sansınmaktadır.

Sizleri ezisizlik ve ayrımcılığa karşı haklarımız ve bütün insanların eşit bir şekilde birlikte yaşamaları için sesimizi yükseltmeye çağırıyoruz.

دعوة للتظاهر والاحتجاج ضد تفاقم وتشدید وتعتیق قانون الهجرة لأجانب في ألمانيا

لقد قررت حكومة ألمانيا الفدرالية تشديد القوانين التي تتعلق بالهجرة إلى ألمانيا وتعقيد وتشديد أوضاع المقيمين في البلد منذ فترة طويلة فعلى سبيل المثال:

- تم وضع عراقيل وعقوبات إضافية بما يتعلق بوقت جمع قسطن للمعاملات للحد منه وتقليصه.
- وضع عقوبات مالية على من لا يلتزم من الأجانب بالمشاركة في دورات الاندماج للأجانب.
- لا يوجد رزوا واضحة مطلقة لتنظيم قانون منح الإقامة لمن يحمل الإقامة المؤقتة.
- كذلك العديد من التعديلات المقترحة والغير مناسبة للعيش الأهلي المشترك.

ومن أجل ذلك ندعوكم للمشاركة في الفواتير الاحتجاجية والمظاهرات التي ستقام من أجل ذلك بتاريخ:

1. 21.5.2007 الساعة 16:30 أمام مبنى ال SPD في آي آي
Hallesthorst قرب من محطة أوبان آي

2. 01.06.2007 الساعة 16:30 أمامكنا في آي آي

إننا نطالب بالقانون حضاري وعادل وبدون تمييز ...
ونطالب أيضا بمنح الإقامة الدائمة لجميع من يحمل الإقامة المؤقتة من أجل تحقيق العدالة الاجتماعية والنسوا للجميع في الحقوق.

نتمنى الترحمة إلى العربية بمساعدة الجالية الفلسطينية برلين .

Herkese kalma hakkı

Aktionstage zum Bleiberecht

Da verschiedene wichtige Termine im Zusammenhang mit dem Beschluss des neuen Bleiberechts anstanden, entschieden sich JOG und Hier Geblieben! Aktionstage zum Thema Bleiberecht in Berlin zu veranstalten.

An diesen Tagen, an denen im Bundestag das Bleiberecht weiter besprochen und verabschiedet werden sollte, veranstalteten wir Demonstrationen, die von unterschiedlichen Aktionen, einer JOG - Konferenz, dem Theaterstück Hier Geblieben! und einer Party umrandet wurden. Um sowohl der Öffentlichkeit als auch den PolitikerInnen vor Augen zu führen, dass wir viele sind, wurden verschiedene Gruppen angeschrieben und eingeladen, sich an den Aktionen zu beteiligen.

Die folgenden Einzelpersonen und Gruppen haben uns dabei unterstützt und zu den Aktionstagen aufgerufen

Aktionsprogramm Hier Geblieben! | BBZ Berlin | Berliner Bündnis gegen die Migrationspolitik der G8 (Agif, ADHF, Bir-kar, PAA, ARI) | Banda Agita | Jugendliche ohne Grenzen Berlin | Flüchtlingsrat Berlin | Jugendnetz Wetzlar | WIB (Wetzlarer Initiative für Bleiberecht) | AG Interkulturelle Soziale Arbeit der ASFH Berlin | Ruthingeborg Rieß, Diplomsozialwissenschaftlerin | Galerie Olga Benario | Annika Hartmann | Verband für interkulturelle Arbeit (VIA) Regionalverband Berlin/Brandenburg e.V. | HAKRA-Projektinitiative gegen Diskriminierung und Rassismus aus der Minderheitenperspektive | Edeltraut Pohl, Ev. Galiläa-Samariter-Kirchengemeinde, Ausländerarbeit, Berlin | Ulla Jelpke, MdB Innenpolitische Sprecherin Fraktion DIE LINKE | Verein Iranischer Flüchtlinge e.V. | Berliner VVN-BdA e. V. | 2.Hamburger Frauenhaus | Behandlungszentrum für Folteropfer (bzfo) | Zentrum für Flüchtlingsdienste und Migrationshilfen (zfm) | Lutz Steinbrück | Sevim Dagdelen, MdB, integrationspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion DIE LINKE | We Want Freedom Campaign | Hausprojekt Manti90 | Arbeitskreis Asyl der Katholischen Studierendengemeinde Edith Stein / Berlin | Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen München | Arbeitskreis Ausländer und Asyl Freiberg e.V. | arab (antifaschistische revolutionäre aktion berlin) | Allmende e.V. – Haus alternativer Migrationspolitik und Kultur | Initiative gegen das Chipkartensystem | Kurdische Demokratische Gemeinde zu Berlin / Brandenburg | Palästinensische Gemeinde Berlin | Hessischer Flüchtlingsrat | Flüchtlingsrat Hamburg e.V. | AntiRassistische Initiative Döblin (ARID) | Berliner Sozialforum | Büro für medizinische Flüchtlingshilfe | Flüchtlingsrat Bremen | Flüchtlingsrat des Landes Brandenburg | Flüchtlingsberatung des DW Potsdam e.V. | Refugio Thüringen, PsZF | Initiative für Begegnung | FIB Berlin-Brandenburg | GRIPS Theater

Auch der Türkische Bund in Berlin-Brandenburg unterstützte die Aktionstage mit einem eigenen Aufruf
<http://www.tbb-berlin.de>



Erste DEMONSTRATION am 21.05.2007

Am 21. Mai fand die erste Demo mit ca. 700 TeilnehmerInnen statt. Sie begann nachmittags mit einer Auftaktkundgebung an der SPD-Zentrale, bei der VertreterInnen verschiedener Gruppen ihren Unmut und ihre Erfahrungen über das Leben als Flüchtling in Deutschland kundtaten.

Während der Abschlusskundgebung an der CDU-Zentrale überreichten wir den PolitikerInnen der CDU Unterschriftenlisten gegen Abschiebungen. Drei Abgesandten von uns wurde der Zutritt zur CDU-Zentrale gewährt und so hatten sie die Möglichkeit, den PolitikerInnen unsere Forderungen persönlich zu überbringen. Es kam im Zuge dieser Aktion zwar zu Diskussionen, ob und was diese aber in den Köpfen der PolitikerInnen ändern werden, steht auf einem anderen Blatt.





JOG Vernetzungstreffen in Berlin

Die Innenminister trafen sich in Berlin und so lag es auf der Hand, dass JOG eine Parallel-Konferenz durchführen würde. Hier besprachen die Jugendlichen die Ziele für die nächsten Monate, sowie die Planung für die nächste große Konferenz, die im September 2007 in Dresden stattfindet.

Damit wir auf die Unterstützung der Jugendlichen bei den Demonstrationen und einer Kunstaktion nicht verzichten mussten, trafen sich die Jugendlichen am 31.05.2007 und am 01.06.2007, so dass sie an den Aktionstagen teilnehmen konnten.





Im April 07 hatte der Künstler Kurt Fleckenstein sich an das Aktionsbündnis Hier Geblieben! gewandt und uns von seiner Idee einer Kunstaktion zum Thema „Flüchtlinge in Deutschland“ berichtet. Wir fanden diese Idee spannend und so kam es zur Zusammenarbeit.

Am 31.05.07 ab 16.00 Uhr saßen 70 Menschen – Flüchtlinge und ihre Freunde – mit verbundenen Händen eine Stunde lang vor dem Brandenburger Tor auf dem Platz des 18. März. Sie saßen in ebensolchen Plastiktaschen, wie sie Flüchtlingen bei ihrer Abschiebung aus Deutschland erhalten, um ihre persönlichen Dinge zu transportieren.

Diese Aktion zog sowohl die Presse als auch Touristen an. Aber auch für die Leute, die in den Taschen saßen, war es eine interessante Erfahrung – vor allem die Reaktionen der Vorbeikommenden zu beobachten.

- abgefertigt - Gegen die Verschärfung des Asylrechts -

Installation von Kurt Fleckenstein unter Mitwirkung von „JOG“ und „Hier Geblieben!“ am 31.05.07





Nacht des Bleiberechts

Am Abend des 31.05.2007 fand im Zusammenhang mit den Aktionstagen zum Bleiberecht und dem JOG-Vernetzungstreffen die Nacht des Bleiberechts statt. Der Abend begann mit dem Theaterstück Hier Geblieben!, danach folgten musikalische Einlagen von „Die Guten“ aus Berlin, den „Platinum Playaz“ aus Hanau, weitere Theaterszenen und die Filmpremierre von der Dokumentation der JOG Konferenz in Nürnberg.

Es war ein sehr schöner Abend, der allerdings nicht allzu spät endete, weil alle fit sein wollten für die große Demo am nächsten Tag. Außerdem stand schließlich eine weitere Party am nächsten Abend an.





Zweite DEMONSTRATION am 01.06.2007

Die zweite (und größte) Demonstration fand am 01. Juni statt. Ca. 800 Leute zogen vom Alexanderplatz zum Brandenburger Tor. Über diese zahlreiche Beteiligung waren wir sehr erfreut, da viele unserer UnterstützerInnen zu diesem Zeitpunkt bereits auf dem Weg zum G8-Gipfel nach Heiligendamm waren. Die Karawane hatte sogar extra ihre Route nach Heiligendamm über Berlin gelegt, was uns besonders freute.

Andy von den „Platinum Playaz“ rundete die Abschlusskundgebung am Brandenburger Tor mit einem Auftritt ab.









Bleibereichtparty

Nach der gelungenen Demonstration trafen sich abends alle wieder in der Schiller Theater Werkstatt des GRIPS Theaters, um die vergangenen Tage zu feiern.

Eine weitere Aufführung des Theaterstücks Hier Geblieben! eröffnete den Abend. DJ Don Chicharon und DJ Wuuf brachten die Menge zum tanzen und alle ließen fröhlich diese anstrengenden, aber auch schönen Tage ausklingen.

Dritte DEMONSTRATION am 14. JUNI 2007

Am 14. Juni sollte im Bundesinnenministerium in Berlin - Moabit das neue Bleiberecht verabschiedet werden. Deshalb entschieden wir uns dafür, die Auftaktkundgebung zum letzten der drei Aktionstage an den Ort des Geschehens zu legen.

Mitglieder verschiedener Gruppen sowie PolitikerInnen hielten Ansprachen und trotz der anfänglichen Sorge, dass zu diesem dritten Aktionstag nur noch wenige Menschen erscheinen würden, konnten wir doch noch mit ca. 350 TeilnehmerInnen den Hauptbahnhof ziehen.



undesministerium
des Innern



Schäuble Reisen

Der One-Way Spezialist

Schäuble Reisen GmbH
Ab-Mosbe 101 D
10519 Berlin

Telefon: +49(0)30 18 661-0
Telefax: +49(0)30 18 661-2926
E-Mail: poststelle@schaeuble.de

Top
Angebot



Dem. Rep. Kongo

Dieses Angebot erhalten Sie nur bei uns: Plätze in der ersten Reihe eines Bürgerkrieges. Reisen Sie in dieses bezaubernde Land und werden Sie Zeuge eines einzigartigen Spektakels. Regelmäßig findet dort die attraktive Abendshow „Militanter Gewaltaustruch“ statt. Für beste Unterhaltung ist gesorgt. Nur noch wenige All-inclusive-Restplätze!

AI

199*

* Information des Tages-Angebots
in 2004 der Agentur abgefragt

Irak

In der hinreißenden Ummehprovinz Anbar westlich der Hauptstadt Bagdad erwartet Sie ein Abenteuer der Extra-Klasse: Auf dem Programm stehen Kriegsgelände, Überlebenskampf und „Friendly Fire“. Ein Ausflug auf den Markt vermittelt Ihnen hautnah die gewaltige Wucht eines Bombenanschlags. Angstschweiß, Verunstaltungen und menschliche Verluste selbstverständlich inklusive!

VP

4268*

* Information des Tages-Angebots
in 2004 der Agentur abgefragt



Unser spezielles Mutter-und-Kind-Angebot: Überlebensaufenthalt in einer der ärmsten Regionen der Welt. Wählen Sie zwischen Zwangsheirat, Vergewaltigung und Kindesentführung. Burkas erhalten Sie gegen geringen Aufpreis vor Ort. Buchen Sie jetzt und erliegen auch Sie dem einzigartigen Charme von Mordversuchen, Korruption und Obdachlosigkeit.

HP

600*

* Information des Tages-Angebots
in 2004 der Agentur abgefragt



EBOTE ++

AN

600*

EN

201*

Tschetschenien

Eine Luxusreise in die einmalig schönen Trümmerlandschaften des tschetschenischen Hinterlandes. Milizen und Agenten des russischen Geheimdienstes stehen jederzeit bereit, Sie mit einer Verhaftung zu überraschen. Ebenfalls im bunten Reise-programm enthalten: Demonstration traditioneller Folter- und Mordtechniken im Antiterroorkampf.

HP

201*

* Information des Tages-Angebots
in 2004 der Agentur abgefragt



Gewehr Messer Bombe Antiterroorkampf Folter Folter Folter Folter

www.schaeublereisen.de

Bitte umblättern!

Jeder irgendwie betroffen

GRIPS-Theater erreichte mit „Hier geblieben“ ganz schnell jeden einzelnen Besucher

EMSDETTEN • Aktueller denn je ist das Stück „Hier geblieben“ des Berliner GRIPS-Theaters. Auf Einladung der Bleiberechtsinitiative gastiert das Ensemble zurzeit im Kreis Steinfurt.

In verschiedenen Schulen in Emsdetten, Saerbeck, Rheine, Steinfurt und Lengerich führt die Gruppe das Stück nach der authentischen Geschichte der Schülerin Tanja Ristic, die im vergangenen Jahr von der Polizei aus dem Unterricht geholt und zu ihrer Familie in Abschiebehaft gebracht wurde.

ku:llj mit dabei

Sehr viele Erwachsene nutzen am Montagabend die Gelegenheit, das mittlerweile meistgespielte GRIPS-Stück im Lichthof zu erleben. Vor der eigentlichen Aufführung trat die Saerbecker Tanzformation ku:llj mit ihrer Mischung aus Break-Dance und Hip Hop auf, die auf Grund einer ungeklärten Rückeinreise der Brüder Habib und Elvis Kajtazi eine Einladung nach Sarajewo nicht annehmen konnten.

Hautnah erlebte die Zuschauer an ihrem Beispiel die gängige Abschiebepaxis und die Repressalien, die sich für die beteiligten Kinder und Jugendlichen daraus ergibt. 1500 Antragsteller auf Bleiberecht gibt es momentan im Kreis, nur 30 von ihnen ha-



Das noch jugendliche Trio R.Y. Dizaji, Julia Schatz und Olaf Dröge brauchte nicht viele Requisiten – die Welt der Jugendlichen trafen sie mit ihrer Musik und Sprache perfekt.

EV-Foto Engels

ben bis jetzt eine Bewilligung bekommen. Vor diesem Hintergrund wirkte dann die Neuinszenierung von Hans-Jürgen Hannemann wie ein

Stück aus der direkten Nachbarschaft. Denn was in Berlin passiert ist, kann auch hier jederzeit vorkommen. Das noch jugendliche Trio R.Y.

Dizaji, Julia Schatz und Olaf Dröge brauchte nicht viele Requisiten, die Welt der Jugendlichen trafen sie mit ihrer Musik und Sprache perfekt. Ihre schauspielerischen Fähigkeiten schufen einen intensiven Kontakt zum Publikum.

Dramatik und Verzweiflung, aber auch die Hoffnung im Angesicht der Zivilcourage erlebte man in rasanten 60 Minuten. Der Realitätsbezug machte da das eigene Erschrecken und die Betroffenheit noch größer, man verfolgte gebannt den verzweifelten Kampf der Mitschüler für diese verfolgten Menschen.

Zuschauer erreicht

Mit ihrem Stück „Hier geblieben“ traf das GRIPS-Theater genau die Erfahrungswelt der Jugendlichen, dort kann es sehr viel bewegen – zahlreiche Initiativen haben sich ja schon im Umfeld gegründet. Aus der Sicht der Erwachsenen passt dieses Stück als Beispiel gelebter Solidarität und Zivilcourage, erweitert die eigene Sichtweise.

Das nächste Treffen der Bleiberechtsinitiative findet am 16. August (Donnerstag) um 19.30 Uhr in Stroetmanns Fabrik statt. Informationen über zur Arbeit gibt es bei Mechthild Tecklenborg unter Tel. 8 91 96. • Axel Engels

Hier Geblieben! vom GRIPS Theater Berlin

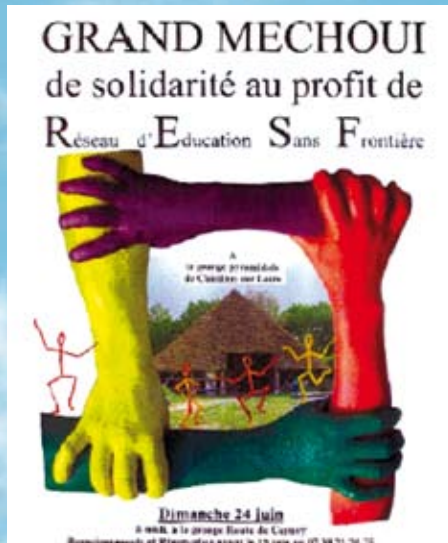
Mit bereits über 140 Veranstaltungen in der gesamten Bundesrepublik seit der Uraufführung im Mai 2005 in Berlin ist das GRIPS-Theaterstück für das Bleiberecht „leider“ immer noch aktuell. Hier Geblieben! tourte auch 2007 wieder durch die Bundesrepublik, um die Bundestagsdebatte samt Beschluss, die Innenministerkonferenz in Berlin und den G8 Gipfel kritisch zu begleiten.



Abschiebung ist nicht nur beim Theaterstück „Hier geblieben“ nach einem authentischen Fall ein Thema. Fast jeder Besucher der Aufführung am Montagabend hat in seinem Umfeld ähnliche Erfahrungen gemacht. EV-Foto Engels

„Das ist erstklassiges, professionelles, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen geeignetes Theater, die reale Geschichte einer Anfang 2005 erfolgreich verhinderten Abschiebung aus Sicht einer 13jährigen Schülerin, traurig, emotional, kämpferisch und optimistisch zugleich!“

Georg Classen



Pressemitteilung zur französischen Kampagne gegen Abschiebung

Anlässlich der Lesung des GRIPS Theaterstückes Hier Geblieben! in Frankreich haben sich 20 Theater dem Appell gegen Abschiebung angeschlossen!

Das Theaterstück „Hier Geblieben!“ wurde am 24. Juni während des Festivals „Théâtre sur l’Herbe“ in Orleans gelesen. Aus diesem Anlass startet der Festivalleiter Patrice Douchet einen Aufruf zur Unterstützung des „Réseau Education Sans Frontière du Loiret“.

Statements zum neuen Bleiberecht



Das Bleiberecht ist da und was nun?

Nach Jahre langem Hin und Her, ist es endlich soweit. Zunächst haben die Innenminister im November 2006 in Nürnberg und jetzt auch der Bundestag in Berlin eine Bleiberechtsregelung beschlossen. Vor vier Jahren wäre es für viele von uns ein Traum gewesen und heute ist er wahr geworden.

Nun stellt sich die Frage, ob die Regelung wirklich traumhaft ist, für die viele Menschen solange gekämpft haben? Sicherlich ist sie kein traumhaftes Ergebnis, denn nach wie vor ist das Problem der Kettenduldungen nicht gelöst und täglich werden Menschen abgeschoben. Aber nichts desto trotz ist es gut,

dass es eine Regelung gibt. Auch wenn nicht alle Geduldeten ein Aufenthaltsrecht bekommen werden, wissen wir, dass einige wenige doch durch diese beiden Regelungen ein Bleiberecht bekommen werden bzw. schon haben. Wir wussten von Anfang an, dass eine Regelung für alle schwer sein wird und wir einen langen und harten Weg vor uns haben, den wir bestreiten müssen. Aber wir waren uns sicher, dass es früher oder später eine Regelung geben wird, auch wenn wir manchmal fast am Aufgeben waren.

Jetzt müssen wir versuchen, dass die Regelungen möglichst vernünftig umgesetzt werden, damit möglichst viele Menschen ein Aufenthaltsrecht bekommen. Und hierbei zählt jeder Fall - jeder, der hier bleiben darf, heißt eine Abschiebung weniger.

Gewiss müssen wir uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass vielleicht in einigen Jahren noch eine Bleiberechtsregelung beschlossen wird, denn solange das Problem nicht endgültig gelöst wird, werden Menschen immer für eine Bleiberechtsregelung kämpfen. Und wir müssen schon heute weiter denken und den Anfang für eine noch größere Kampagne machen.

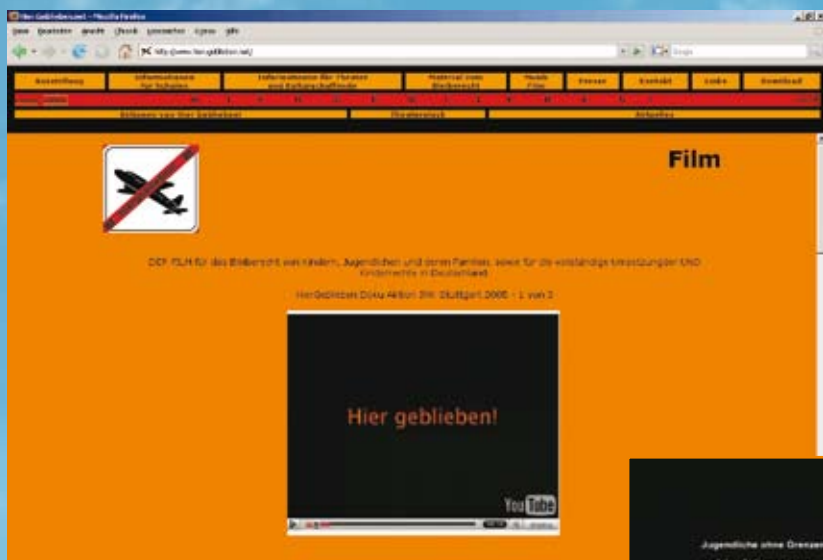
Wir müssen ein Bleiberecht für Menschen erreichen, die nicht einmal eine Duldung haben, für die sog. „Illegalen“ oder Papierlosen. Das soll ein Ziel für die Zukunft sein, auch ein Traum. Ein Traum der hoffentlich bald zu verwirklichen ist.

Und was ist mit dem Bleiberecht? Endlich haben viele aus der Gruppe von jungen Flüchtlingen aus Berlin ein Bleiberecht bekommen. Sie haben eine Aufenthaltserlaubnis, dürfen oder müssen sogar arbeiten, können studieren und frei - ohne Residenzpflicht - reisen. Aber das Leben selber hat sich doch nicht großartig geändert. Denn nach dem Bleiberecht gibt es einige andere Hürden zu bewältigen. Aber dennoch ist es schön ein Aufenthaltsrecht zu haben, denn so haben wir wenigstens nicht die Ängste, unter den wir Jahre lang gelitten haben.

Ibrahim Delen

Jugendliche ohne Grenzen Berlin / BBZ

Filme zum Aktionsprogramm Hier Geblieben!



IMK Stuttgart 2005
 IMK Garmisch 2006
 IMK Nürnberg 2006
 IMK Berlin 2007
 Täglich verschwinden Menschen
 ...

auf der Webseite von Hier Geblieben!
<http://www.hier.geblieben.net>
 oder zu bestellen beim GRIPS Theater Berlin



Die gesetzliche Bleiberechtsregelung ist beschlossen - Wie kann es weiter gehen?

Am 6. Juli 07 stimmte auch der Bundesrat dem geänderten Zuwanderungsgesetz zu, dass neben vielen verschärften ausländerrechtlichen Regelungen auch eine Bleiberechtsregelung enthält.

Bereits im November letzten Jahres einigten sich VertreterInnen der Regierungskoalition auf Eckpunkte einer möglichen Bleiberechtsregelung. Damit beeinflussten sie die Innenminister, die dann wenige Tage später auf ihrer Konferenz in Nürnberg einen Beschluss für eine Bleiberechtsregelung fassten. Diese war Ergebnis eines Kompromisses und wurde beeinflusst von den Hardlinern unter den Innenministern wie aus Bayern und Niedersachsen, die den betroffenen geduldeten Flüchtlingen auch nach acht oder sechs Jahren Aufenthalt (bei Familien) keine Aufenthaltserlaubnis und sei es „auf Probe“ zubilligen wollten.

So mussten auch in Berlin geduldete Flüchtlinge zunächst ohne Aufenthaltserlaubnis auf Arbeitssuche gehen und potentielle Arbeitgeber überzeugen, dass sie auch mit einer Duldung die Chance auf eine Arbeitserlaubnis hatten. Nachdem die Regelung der Innenminister in Berlin im Unterschied zu anderen Bundesländern bereits ausgelaufen ist, zeigen sich die ernüchternden Resultate. 332 Flüchtlinge haben es gerade bis zum 18.05.07 geschafft, eine Aufenthaltserlaubnis zu erhalten, bei ca. 3.000 gestellten Anträgen. Die meisten Flüchtlinge scheiterten an der engen Auslegung der Bleiberechtskriterien durch die Berliner Ausländerbehörde. Diese prüfte insbesondere, ob die Betroffenen nicht in der Vergangenheit ihre „Aufenthaltsbeendigung“ verzögert oder über ihre Identität getäuscht haben. Für diese Prüfungen benötigen die SachbearbeiterInnen in der Ausländerbehör-



de offenbar viel Zeit, die meisten Anträge liegen unerledigt auf den Schreibtischen. Mit anderen Worten gesagt, es gibt BehördenmitarbeiterInnen, die offenbar kein Interesse an einem Bleiberecht von Flüchtlingen haben.

Für jene, über deren Antrag noch nicht entschieden wurde, soll nun die aktuell beschlossene gesetzliche Bleiberechtsregelung die letzte Hoffnung auf eine Perspektive in Berlin oder in Deutschland sein.

Die neue Regelung hat den Vorteil, dass die Betroffenen sofort eine Aufenthaltserlaubnis „auf Probe“ erhalten, um sich dann Arbeit suchen zu können. (Bis Ende 2009 müssen sie dann überwiegend ihren Lebensunterhalt mit eigenen Mitteln bestreiten können). Damit sollten sich die Chancen der bisher nur geduldeten oder asylsuchenden Flüchtlinge auf einen Arbeitsplatz verbessern, nachdem sie zuvor vom Arbeitsmarkt faktisch ausgeschlossen waren.

Allerdings enthält die gesetzliche Bleiberechtsregelung genau die gleichen Ausschlussgründe wie die Regelung der Innenminister. Somit bleibt zu befürchten, dass wieder nur wenige Flüchtlinge in den Genuss des Bleiberechts kommen. Zu diesem haben hauptsächlich nur die leistungsstarken und nicht die alten oder kranken Menschen einen Zugang.

Ein wesentliches Defizit weist die gesetzliche Bleiberechtsregelung, wie all die anderen Beschlüsse oder „Altfallregelungen“ vor ihr, auf. Sie wird nur zeitlich begrenzt wirken, da sie auch einen Einreisestichtag festschreibt.

Wer also erst im Herbst 2001 mit seiner Familie in die Bundesrepublik einreiste, wird wahrscheinlich kein Bleiberecht erhalten können. Es wird weiter Flüchtlinge geben, die über lange Jahre nur geduldet werden.

Haben denn nun fünf Jahre Bleiberechtskampagne und zwei Jahre voller Aktionen von „Hier Geblieben!“ sich nicht gelohnt?

Ohne Zweckoptimismus zu verbreiten, bleibt festzuhalten, dass vor fünf oder auch vor zwei Jahren eine Bleiberechtsregelung noch in weiter Ferne lag. Die beiden Regelungen, die im November 2006 und im Juli 2007 beschlossen wurden, wären ohne die kreativen Aktionen des „Hier geblieben!“ – Programms nicht zu Stande gekommen. Sie sind eine schmale Basis, auf der wir uns weiter für eine großzügige Umsetzung der Bleiberechtsregelungen engagieren werden.

Möglichst viele, der im Herbst 2006 noch 200.000 bundesweit geduldeten Flüchtlinge sollten ein Bleiberecht erhalten.

„Bleiberecht für alle“ heißt aber auch eine zentrale Forderungen, die auf den letzten Kundgebungen oder Demos zu hören war. Weiter gedacht kann das nur bedeuten, dass die „Hier Geblieben!“ – Aktionen sich künftig auch mehr für die Rechte der Menschen einsetzen werden, die bisher überhaupt keine Chance auf ein Bleiberecht hatten. Die „Sans Papiers“ oder Papierlosen leben in einer rechtlosen Zone ohne geregelten Anspruch auf soziale oder medizinische Versorgung. Deshalb sollte nach dem Vorbild von Regelungen in einigen europäischen Ländern auch bei uns die Zeit reif für eine Legalisierungskampagne sein.

*Jens Uwe Thomas
Flüchtlingsrat Berlin*

Aktionsprogramm „Hier Geblieben!“

Anfang 2005 bat der Flüchtlingsrat Berlin das GRIPS Theater um Hilfe, da Kinder und Jugendliche verschwinden, weil sie von der Polizei zur Durchführung der Abschiebung aus dem Unterricht abgeholt werden. Seit Inkrafttreten des neuen Zuwanderungsgesetzes am 1. Januar 2005 ist die Situation der in Deutschland lebenden 200.000 „geduldeten“ Flüchtlinge unklarer als je zuvor.

Aus diesem Grund haben PRO ASYL, der Flüchtlingsrat Berlin, die GEW Berlin und das GRIPS Theater gemeinsam das Aktionsprogramm „Hier Geblieben!“ gestartet. Es unterstützt die vor über zwei Jahren von einem breiten gesellschaftlichen Bündnis initiierte Kampagne für Asylsuchende und geduldete Flüchtlinge, die seit langem hier leben.

www.hier.geblieben.net

JOG – „Jugendliche ohne Grenzen“

Diese Jugendinitiative wurde nach den Protesten und Aktionen von „Hier geblieben!“ zur IMK in Stuttgart von Jugendlichen des Berliner Beratungszentrums für Flüchtlinge und Migranten (BBZ) und dem GRIPS Theater-Jugendclub „Banda Agita“ ins Leben gerufen, um den bundesweiten Kongress „Menschenrechte kennen keine Grenzen!“ in Karlsruhe zu organisieren. Inzwischen engagieren sich zahlreiche Jugendliche aus 11 Bundesländern in diesem Zusammenschluss. Gemeinsame Grundlage für die politische und kulturelle Arbeit sind der Appell der Kinder und Jugendlichen an die IMK in Stuttgart, in dem sowohl das Bleiberecht als auch die vollständige Umsetzung der UNO Kinderrechte gefordert wird. Es folgten die Gipfelkonferenz in Garmisch-Patenkirchen mit der WM- Eröffnung, die Wahl des Abschiebeministers 2006 in Nürnberg, sowie zahlreiche Aktionen vor Ort.

JOG wird u.a. unterstützt von den Flüchtlingsräten, der FIB Berlin Brandenburg, dem BBZ Berlin, Pro Asyl und dem GRIPS Theater Berlin.

JOG - Jugendliche ohne Grenzen können erreicht werden unter:

Bleiberechtsbüro München
kontakt@bleiberechtsbuero.de
<http://www.bleiberechtsbuero.de>

Aktionsbüro für Bleiberecht und UNO Kinderrechte Berlin
buero@hier.geblieben.net
co. BBZ Berlin
Turmstr. 73
10551 Berlin

JOG Büro Hanau
Marktstr.3.
63450 Hanau

Dank an:

Walid Charour, Ibrahim Delen, Caro Fischer, Lea Marschall, Siegfried Pöppel (Jumbo), Jens Uwe Thomas, Rojin Elceoglu, Timmo Scherenberg, Marc Speer, Tobias Klaus, Bernd Kasperek, Margarete Keck, Christine Erler, Nicole Viusa, Matthias Weinzierl, Susi Lipp, Julia Raab, Rabea Schirge, Joao Nafilo; Sarah Böttger, Kurt Fleckenstein

Die Proteste und Aktionen wurden unterstützt und organisiert von:

Jugendliche ohne Grenzen, Banda Agita – Jugendclub des GRIPS Theaters, Bayerisches Bleiberechtsbüro, Platinum Playaz, GRIPS Theater, Flüchtlingsrat Berlin, WeGe-BBZ-Berlin, Hessischer Flüchtlingsrat, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, GEW, Werkschule Berlin, Bewegungsstiftung, Pro Asyl Förderverein und vielen anderen

Impressum:

Theaterpädagogik im GRIPS Theater

Redaktion: Laura Klatt

Mitarbeit: Philipp Harpain

Fotos:

Jürgen Scheer,
außer Seiten 4,5,6,7: Flüchtlingsrat Berlin

Layout:

Jürgen Scheer und Anke Drobot

Auflage: 1000 Stück - Sept. 2007

Flüchtlingsrat Berlin

Flüchtlingsrat Berlin e. V.

Georgenkirchstr. 69-70

10249 Berlin

www.fluechtlingsrat-berlin.de

AKTIONSPROGRAMM „Hier Geblieben!“

GRIPS Theater

Altonaer Str.22

10557 Berlin

info@hier.geblieben.net

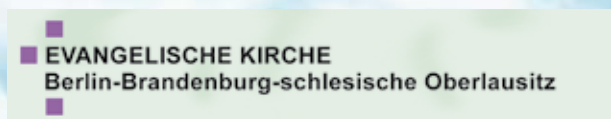
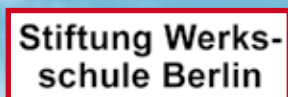
www.hier.geblieben.net



Aktionsprogramm Hier Geblieben!



Dank an / Unterstützt durch:



Ausgefüllte Listen bitte schicken an: PRO ASYL, Postfach 160 624, 60069 Frankfurt/M. oder Fax (+49) 069 - 23 06 50. Internet: www.proasyl.de



HIER GEBLIEBEN! NIE HIERGEBLIEBEN!

Appell an die Bundesministerkonferenz in Stuttgart am 22./23.10.2009

HIER GEBLIEBEN!

Wir sind Kinder und Jugendliche dieser Welt. Auch wenn wir alle unterschiedlich sind, haben wir gemeinsam, wir sind Kinder und Jugendliche dieser Welt. Auch wenn wir alle unterschiedlich sind, haben wir gemeinsam, wir sind Kinder und Jugendliche dieser Welt. Auch wenn wir alle unterschiedlich sind, haben wir gemeinsam, wir sind Kinder und Jugendliche dieser Welt.

HIER GEBLIEBEN! NIE HIERGEBLIEBEN!

**ABSCHESSLICH
FÜR ALLE
AB-SOFTON**

**Jeis Lage
ist ein Lage
TSCG**

**NEIN ZU
GRANT**